

TEILNAHMEBEITRAG

**Beitrag (Vollverpflegung
und Unterbringung im
Doppelzimmer)** **270 €**

Einzelzimmer: Zuschlag 25 € pro Nacht

Alle Beiträge beziehen sich auf Programm,
Vollverpflegung – natürlich auch
vegetarisch – und Unterbringung im
Doppelzimmer mit Dusche/WC.

Arbeitslose und Studierende können eine
Ermäßigung erhalten (20 Prozent).

Über unsere AGB und Stornofristen
informieren Sie sich bitte auf unserer
Internetseite:

<https://www.gsi-bevensen.de/agb/>

ANMELDUNG



www.gsi-bevensen.de/goto/BVTUQ

oder per E-Mail an
anmeldung@gsi-bevensen.de
mit Name(n), Adresse, Tel./ E-Mail sowie
Datum und Titel des Seminars sowie
Zimmerwunsch (DZ/EZ).

**Bildungsurlaub unter Vorbehalt möglich.
Bitte fragen Sie frühzeitig nach!**



SO FINDEN SIE UNS!

Bad Bevensen liegt an der B4 zwischen Lüneburg und Uelzen und ist Bahn-Station auf der Strecke Hamburg – Hannover. Unser Bildungs- und Tagungshaus liegt im Ortsteil Medingen unmittelbar vor dem Kloster am Ufer der Ilmenau. Fußweg vom Bahnhof: 20 Minuten, Taxi über Telefon (058 21) 30 12 bzw. 1010.

Gustav Stresemann Institut in Niedersachsen e.V.
Europäisches Bildungs- und Tagungshaus Bad Bevensen
Klosterweg 4 | 29549 Bad Bevensen
Tel.: (0 58 21) 9 55-0 | Fax: (05 82 1) 9 55-29 9
info@gsi-bevensen.de | www.gsi-bevensen.org



Qualitätszertifiziert nach LQW
(Lernerorientierte Qualität in der
Weiterbildung | Mitglied im
Niedersächsischen Landesverband der
Heimvolkshochschulen e.V.)



**Gustav
Stresemann
Institut**
in Niedersachsen e.V.
Europäisches Bildungs- und
Tagungshaus Bad Bevensen



UMGANG MIT TRAUMA IM PÄDAGOGISCHEN KONTEXT

26.-28.10.2026

Seminar zur Sensibilisierung für
Berufstätige in den Bereichen
Soziale Arbeit und Politische Bildung



ZUM SEMINAR

Das Seminar dient der Bewusstwerdung und Vergegenwärtigung von Traumatisierung, die die Pädagog*innen und Multiplikator*innen im beruflichen Kontext begegnen. Das kann z.B. die Arbeit mit Geflüchteten, mit Opfern rassistischer Gewalt, mit Menschen, die sexualisierte Gewalt erfahren haben oder mit obdachlosen jungen Erwachsenen aus dysfunktionalen Elternhäusern sein – all diese Zielgruppen haben immenses persönliches Leid erlitten und dennoch verbirgt sich hinter allen Traumatisierungen oft auch strukturelle Diskriminierung und politisches Versagen.

Es geht in dem Seminar zum einen darum, wie man Traumata erkennt und hilfreich sein kann, auch wenn man kein Therapeut ist? Wie man ihnen begegnet, um im Beruf handlungsfähig zu bleiben und um nicht selbst sekundär zu traumatisieren? Zum anderen geht es darum, sich als Helfer*in gegenüber der Gesellschaft und Politik für eine Enttabuisierung des Themas und für eine zielgerichtete Hilfe einsetzen zu können.

Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars wird auf der Beschäftigung mit **Rassismus als sequentielles und kollektives Trauma** liegen. In Bezug auf das Thema Rassismus gilt es zu bedenken, dass diese Form von struktureller Gewalt nicht nur ein singuläres Ereignis benötigt, um zu traumatisieren, sondern sich maßgeblich negativ durch **rassistische Mikroaggressionen** im Alltag auf die Lebensqualität und die psychische Gesundheit von Betroffenen auswirkt. Innerhalb des Seminars wird sich mit dem Thema **rassistischer Stress** auseinandergesetzt und warum er zum Teil in den Traumadiskursen keine bis wenig Beachtung findet. Wie eine **rassismuskritische (Psycho-) Sozialarbeit** aussehen könnte und welche Bereitschaften es von Seiten der Helfenden braucht, wird im Seminar diskutiert.

SEMINARINHALTE IM ÜBERBLICK

- Einführung in die Psychotraumatologie: das Entstehen von Traumata, Primär- und Sekundärtraumatisierungen, Retraumatisierungen, Trigger, neurobiologische Kenntnisse
- Traumafolgestörungen und Einordnung in psychische Krankheitsbilder und Persönlichkeitsstörungen
- Rassismus als sequentielles und kollektives Trauma
- Überblick über Methoden zum Umgang/ zur Arbeit mit Traumatisierungen im beruflichen Kontext
- Selbstfürsorge auf verschiedenen Ebenen
- Praktische Methoden für traumasensible Arbeit mit Klient*innen
- Fallbeispiele und kollegiale Beratung

Dieses Seminar versteht sich nicht als therapeutische Maßnahme und fungiert nicht als Selbsthilfegruppe bzw. Selbsterfahrungsgruppe.

SEMINARBEGINN- UND ENDE

Das Seminar **beginnt** am 26.10.2026 um **13.30 Uhr**.

Das Seminar **endet** am 28.10.2026 um **14.00 Uhr**.

SEMINARLEITUNG

Anett Quint (Pronomen: sie)
Sozialpädagogin, Gruppendynamikerin, Traumapädagogin, Leiterin der Justus Delbrück Hauses | Akademie für Mitbestimmung Bahnhof Jamlitz.

Maria Neunteufel (Pronomen: maria)
arbeitet im Bereich Konfliktmoderation, diskriminierungssensibles Coaching und rassismuskritische Beratung für Fach- und Führungskräfte sowie Privatpersonen.

PÄDAGOGISCHE MITARBEITERIN & ANSPRECHPARTNERIN IM GSI

Iwona Domachowska (Pronomen: sie)
Bildungsreferentin | Studium angewandte Linguistik, M.A., Friedens- und Sicherheitspolitik, M.P.S. Zerti- zierte Gruppenleiterin interkulturelle Bil- dung, zertifizierte Trainerin des Demokra- tie- Lernprogramms „Betzavta-Miteinan- der“. Schwerpunkte der politischen Bil- dung: Diversity, Demokratiebildung und Rassismuskritik.

KONTAKT:

Tel.: (0 58 21) 9 55-167

E-Mail: iwona.domachowska@gsi-bevensen.de